

| | | | |
|--|--|---|--|
| 10 Baden-Württemberg | | gem. | Nr. 10160724040 |
| Landesstelle | Ausschuss | Bearbeitung (Name, Vorname) | Kürzel |
| Verf./Bearb./Hrsg.: Hüttenberger Zuname | | Michael Vorname | |
| Logemann, Wiebke Illustrator/-in (Name, Vorn.) | | Übersetz. von (Name, Vorn.) | Übersetz. aus Sprache |
| Bären Dienstag | | ID: 15101607240405 | |
| Titel | | Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert | |
| Reihe | | Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei | |
| 978-3-87542-088-3 ISBN | 28 Seitenzahl | 14,90 Preis (EURO) | Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11 |
| Brune-Mettcker Druck- und Verlag | Jever Ort | 2015 Jahr | Schlagwörter |
| Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung | Fantastische Erzählung Gattung | Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis) | Phantasie-Tiere _____ _____ _____ |
| Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja | Ersteldatum: _____ | | Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein |
| Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____ | | Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____ | |

Inhaltsangabe
Die neunjährige Anna-Lena ist ein Kind mit sehr viel Phantasie. Sie hat herausgefunden, dass die bunt bemalten Plastikbären vor den Geschäften ihrer Heimatstadt sehr unglücklich über ihre Situation sind und deshalb bei Neumond heimlich in den Wald zum Bärenreffen gehen. Mit Hilfe einer Zauberformel, die ihr der Zirkus-Dompteur Giuseppe beigebracht hat, befreit sie die Tiere. Anna-Lenas Mutter und ihre Lehrerin machen sich Sorgen.

Beurteilungstext
„Bären Dienstag“ ist in der Tat eine phantastische Geschichte. Es ist dem Lesenden unmöglich zu unterscheiden, was Anna-Lena tatsächlich erlebt und was sich nur in ihrer Phantasie abspielt. Man erfährt, dass sich Anna-Lenas Mutter ständig Sorgen macht, aber nicht worüber. Auch sonst scheint sie keine Zeit für ihre Tochter zu haben. Die Neunjährige ist sich selbst und ihrer Phantasie überlassen. Das Mädchen freut sich auf den Zirkus, der kurz vor Weihnachten wieder in ihre Stadt kommt, denn sie hat sich schon im Vorjahr mit dem Dompteur Giuseppe angefreundet. Er hat ihr „katzisch“ beigebracht, die Sprache, in der man sich mit Tieren unterhalten kann. Damit hat sie herausgefunden, dass die bunten Plastikbären vor den Geschäften ihrer Heimatstadt unglücklich sind, besonders über ihre bunte Bemalung. Nachdem Giuseppe seine Löwen und Elefanten mit einem kleinen Schiff zurück nach Afrika in die Freiheit entlassen hat, hilft er nun Anna-Lena, die bunten Bären zu befreien. Es braucht dazu einen Zauberspruch, den ein neunjähriges Mädchen am letzten Dienstag vor Weihnachten bei den Plastiktieren anwenden muss. Das geht nur mit Anna-Lena und mit Schule schwänzen. Es funktioniert, und schließlich stehen nur noch die leeren Bärenhülsen in den Straßen. Die Mutter macht sich nun plötzlich keine Sorgen mehr und stellt sogar einen Zirkusbesuch in Aussicht, von dem sie vorher gar nichts hatte wissen wollen. Dies ist alles nicht nachvollziehbar. Wichtige Themen wie „artgerechte Tierhaltung“, „Tierdressuren“ oder „Kinder sollen nicht mit Fremden mitgehen“ bieten sich an, werden aber leider nicht vertieft. Sie können von Kindern, die das Buch alleine lesen, nicht entdeckt oder verstanden werden. Die einzelnen Szenen benötigen deshalb ausführliche Gespräche mit Erwachsenen. Erstaunlich ist, dass sich am Ende des Buches zwei Seiten finden mit Bärenzeichnungen zum Ausmalen. Hatten die Lesenden nicht auf fast 30 Seiten gelernt, dass Bären nicht bunt bemalt sein wollen? Und hatte Anna-Lena nicht Ärger mit der Lehrerin, weil sie sich weigerte, einen Bären für den Weihnachtskalender bunt zu gestalten? Auch die phantastischste Geschichte sollte eine gewisse Logik pflegen. Genussreich sind die Illustrationen von Wiebke Logemann. In dezenten Farben, aber mit fröhlichem Strich hat sie die einzelnen Szenen illustriert. Als Bilderbuch ist der „Bären Dienstag“ sehr gelungen.